

Julian Krüger

Jesus von Nazareth

Quellen – Geschichte – Geisteswelt

Berichte aus der Geschichtswissenschaft

Julian Krüger

Jesus von Nazareth

Quellen – Geschichte – Geisteswelt

Shaker Verlag
Düren 2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2023

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-9091-8

ISSN 0945-0815

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

VORBEMERKUNG

Dieses Werk beschäftigt sich neben den Geschichtsquellen, mit der Zeit Jesu, mit Wirkung und Stationen seines Lebens und mit seiner Geisteswelt. Alle drei Bereiche unterliegen Einschränkungen im Hinblick auf ihre historische Darstellbarkeit. Die Forschung in ihrer Gänge hat erst in jüngerer Zeit begonnen, Jesus konsequent aus seiner jüdischen Umgebung heraus zu verstehen. Von enormer Schwierigkeit ist dabei die genaue Kenntnis dessen, was in etwa zu seiner Zeit als „jüdisch“ zu gelten habe. Hierzu ist das Quellenmaterial gelegentlich klar, oft aber auch durchaus begrenzt, zum Teil tendenziös, manchmal wenig stimmig und damit umstritten. Vergleichbares gilt für das Leben Jesu, das sich nicht nach Art einer modernen Biographie darstellen läßt. Alle Quellen benennen lediglich Situationen, Orte sowie die Art und Weise seines *öffentlichen* Wirkens, aber mit einem oft unbestimmten Grad an Glaubwürdigkeit. Ähnliches gilt letztlich auch für die geistige Welt Jesu - eine nicht selten fremde Mentalität, die, gebrochen durch spätere, aufgrund von Überlieferung oft unbestimmter Art beruhender Berichte, auf uns gekommen ist. So versucht der nachfolgende Text anhand der Quellenberichte und wichtiger Literatur teils konkret Auskunft zu geben, teils aber beschreibt er auch eine Suche, die gelegentlich das Ringen mit ihren Inhalten nicht verbirgt. Bisweilen sind die Deutungsprobleme oder Positionen zu einzelnen Fragen oder Bereichen lediglich skizziert.

Das „Phänomen“ Jesus mit seiner eschatologischen Weltanschauung (A. Schweitzer) stellt ungewöhnliche Herausforderungen an das Urteilsvermögen. Jesu ethischer Enthusiasmus hat etwas Unmittelbares, seine Denkweise oft etwas Provokantes und Gewaltiges (A. Schweitzer). Ganz allgemein ließe er sich als jüdisch gebundener, religiöser Freidenker ansprechen. Seine Geistigkeit und ihr Nachleben weisen ein Spannungsfeld auf zwischen einer zum Teil fremden Mentalität und überzeitlicher, weisheitlicher Schöpferkraft. Ohne Letzteres wäre die Möglichkeit eines geschichtlichen Urteils und einer Darstellung, die unserem Verständnis zugänglich ist, kaum möglich. Nicht immer, aber häufig beansprucht Religiöses als eine Art des Weltanschaulichen schon von seinem Selbstverständnis her, zumeist niedergelegt in heiligen Schriften, höchste, manchmal ausschließliche Verbindlichkeit. Diese dem Verstand schwer zugängliche geistige Befindlichkeit wird - auch im Christentum - oftmals in einer eigentümlichen, hoch gestimmten religiösen, bildhaften, manchmal doxologischen Sprache in den Schriften vorgetragen. Und doch wollen die einschlägigen Texte, die von Jesus handeln, erkennbar auch von seinem Leben berichten. Deswegen hat die Gestalt Jesus wiederholt und zu Recht auch das Interesse der Historiker und geschichtlich interessierten Theologen angeregt, und es wäre eher verwunderlich, wenn es kein Bemühen um den geschichtlichen Jesus geben würde. Daher ist der Historiker vor die Aufgabe gestellt, Jesus nach Menschenmaß aufzufassen und gleichzeitig seiner religiösen Beseeltheit und charismatischen Größe gerecht zu werden.

So fremd uns auch eine Forderung oder Lebenshaltung Jesu anmutet, es bleibt genügend Verbindendes über die Zeiten hinweg. Dies beweisen die vielfältigen Anknüpfungen an Jesu Wirken und Lehre, die Möglichkeiten wiederholter Reformen oder revolutionärer Akte auch innerhalb der Geschichte der Glaubensgemeinschaften, die sich auf ihn oder sein überliefertes Lebensbild berufen und der Eigenwert der auch auf ihn zurückgehenden christlichen Traditionen, die über die Geistesarbeit von Jahrhunderten, namentlich etwa die ethisch-philosophischen Leistungen Immanuel Kants und anderer, auch Eingang in das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland gefunden haben.

Berlin, August 2022

INHALT

I. Die Frage nach dem geschichtlichen Jesus 1

1. Wissenschaftstheoretische Skizze zu Fragen nach dem geschichtlichen Jesus **1**
2. Zur Geschichtlichkeit Jesu - Allgemeine Erkenntnismöglichkeiten und Echtheitsfragen **2**

II. Überblick zu den Quellen 5

3. Jüdische Quellen **5**
4. Zu den Nachrichten antiker Schriftsteller – Archäologische Zeugnisse **6**

III. Bemerkungen zu den kanonischen Evangelien und ihrer Tendenz 7

5. Allgemeines **7**
6. Problem der Mündlichkeit – Spruchsammlungen – Apokryphen **8**
 - a) Allgemeine Bemerkungen **8**
 - b) Überlegungen zur Veränderung der frühen Jesusüberlieferung (Mündlichkeit – Spruchsammlungen – Apokryphen) **9**

Allgemeine Charakterisierung der Evangelienberichte 10

7. Das Markusevangelium **10**
8. Die „Zweiquellentheorie“ **12**
9. Das Mattheusevangelium **12**
10. Das Lukasevangelium **14**
11. Das Johannesevangelium **15**
12. Zur Jesusüberlieferung in der Apostelgeschichte und in den Briefen des NTs **17**

IV. Probleme der Apokryphen und Spruchsammlungen Jesu 18

13. Allgemeines 18

Die Spruchquelle Q 19

14. Wiederherstellung **19**
15. Ort und Zeit der Entstehung – Das Problem der Schichtung **20**
16. Q und die Verarbeitung in den synoptischen Evangelien **20**
17. Gattung und Form **21**
18. Milieu - Träger und Adressaten („Der Sitz im Leben“) **21**
19. Skizzierung des Inhalts und Aufbaus von Q **22**
20. Ethischer, theologischer und christologischer Standpunkt von Q **22**
21. Zusammenfassung und skeptischer Ausblick **24**

Eine zweite Spruchquelle – Skizzen zum Thomasevangelium (Thom.) 25

22. Entdeckungsgeschichte **25**
23. Der gnostische Anteil **26**
24. Allgemeine Positionen zur Jesusüberlieferung im ThomEv **27**

- 25. Zum allgemeinen Charakter der Sammlung – Skizzierung der Auffassung nach J. Schröter/H.-G. Bethge **27**
- 26. Allgemeine Beschreibung der Sammlung – Verfasser Vermutung – Zweck **29**
- 27. Verschiedene Beobachtungen und Skizzierung des ethisch-religiösen Standpunkts **30**

V. Skizze jüngerer Forschung zur Entstehung des NTs **30**

- 28. Jüngere Forschung zum Neuen Testament **30**
- 29. David Trobisch und die Kanonische Ausgabe des Neuen Testaments Mitte des 2. Jhs. (1996) **31**
- 30. Die Grundthesen von Matthias Klinghardt (2015/2020) **31**
- 31. Gründe für den weitgehenden Forschungsstillstand zum „Marcionproblem“ **32**
- 32. Biographische Skizze zu Marcion **33**
- 33. Grundprobleme der neueren Marcionforschung **33**
- 34. Die Widersprüche der Häresiologie und ihre Folgen **33**
- 35. Textkritik, Literarkritik, Redaktion und Bearbeitungsgefälle bei Mcn, Lk, Mk, Mt, Joh **34**
- 36. Die Überlieferungsverhältnisse Lk – Mk und Lk – Joh **35**
- 37. Zusammenfassung **36**
- 38. Zu den vorkanonischen Fassungen der Evangelien **36**
- 39. Allgemeine Einordnung und Bewertung der Forschungsergebnisse **37**
- 40. Zusammenfassung zur Mcn-Priorität – Streiflichter zum literarischen und theologischen Profil Mcns **37**
- 41. Zur Überlieferungsgeschichte der Evangelien **38**
- 42. Forschungsentscheidungen zur Ermittlung der Textgestalt – Bewußtsein der kanonischen Redaktion **40**
- 43. Zeitliche Einordnungen **40**
- 44. Marcions mögliche Rolle bei der Entstehung der kanonischen Evangelien-Ausgabe **41**

VI. Skizzierung religiöser Vorstellungen und Gruppen im Judentum zur Zeit Jesu **42**

- 45. Allgemeines **42**
- 46. Die Sadduzäer **43**
- 47. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten **44**
- 48. Die Essener und die Qumran-Gemeinde **46**
- 49. Die Therapeuten **49**
- 50. Die Zeloten und Sicarier **50**
- 51. Verschiedenes **52**

- 52. Allgemeine Lage in Iudaea **52**
- 53. Allgemeine Schilderung endzeitlicher Erwartungsgestimmtheit und Erlöserglaubens – Verbindung von Königsattributen, messianischen und apokalyptischen Vorstellungen **53**

VII. Das antike Galiläa und die Anfänge Jesu **55**

- 54. Galiläa (Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft) **55**
- 55. Anfänge Jesu **57**

VIII. Johannes der Täufer und Jesus **60**

- 56. Die Ereignisse **60**

- 57. Bestandteile der johanneischen Verkündigung – Skizzierung des Verhältnisses zu Jesus **62**
- 58. Bußprediger und Gerichtsprphet **63**
- 59. Die Taufe Jesu durch Johannes und ihre Interpretationsprobleme **64**
- 60. Unterschiede der Verkündigung zwischen Johannes dem Täufer und Jesus **66**

IX. Das Wirken Jesu in Galilaea **66**

- 61. Beginn von Jesu Wirken – Seine Familie **66**
- 62. Allgemeines Bild von Jesu Lebenshaltung **67**

X. Die Anhänger und Begleiter **68**

- 63. Die Jünger und die „Zwölfe“ – Anschauungen des Jüngerbildes **68**
- 64. Nachfolge der Frauen **70**

XI. Die Lehrverbreitung (Mission) **71**

- 65. Kafarnaum als Missionsbasis Jesu **71**
- 66. Allgemeiner Charakter der Lehrverbreitung Jesu und der Apostel **72**
- 67. Skizze zu den Missionsfragen – Stil und Auftreten **72**
- 68. Räumliche Ausdehnung der Missionszüge **74**
- 69. Lehrverbreitung und außerjüdischer Bezug - Das Missionsverhältnis zu Nichtjuden **75**

XII. Jesu Wirken und Lehre in Iudaea **77**

- 70. Einige grundlegende Annahmen zu Lehre und Lebenshaltung **77**
- 71. Charisma **78**
- 72. Lehre in Aussprüchen und Wortbildern (Parabeln, Gleichnisse) **78**
- 73. Allgemeine Charakterisierung der Verkündigung **80**
- 74. Aspekte der Verlorenheits- und Gerichtsaussagen bei Jesus **81**
- 75. Beobachtungen zur Gerichts- und Heilspredigt Jesu **82**
- 76. Zur Auffassung und Lehre von der Endzeit (Eschatologie) **83**
- 77. Zu den Auslegungsproblemen Mt.12.27f./Q/Lk.11.19f. – Ist Jesus alleiniger Mittler und Träger des anbrechenden Gottesreiches oder naht es von selbst? **86**
- 78. Annäherung an die Vorstellung vom Nahen des Gottesreiches **87**
- 79. Die Mahlgemeinschaften als beispielgebende Akte und Manifestationen des nahenden Königreichs Gottes **88**
- 80. Ethische Verhaltensforderungen **90**
- 81. „Irdische“ Gedanken und Annäherungen an Jesu Vorstellung vom und die Existenz in Gottes Reich und Herrschaft **93**
- 82. Allgemeines zum Verhältnis der Gottesreichsauffassung Jesu zur Tora („Gesetz“) **96**
- 83. Verhältnis zu den Geboten **96**
- 84. Verschärfung/Überbietung **99**
- 85. Entschärfung **102**
- 86. Zur gesellschaftlichen Anbindung und allgemeinen Gestalt der Jesusbewegung **105**
- 87. Aspekte des Politischen in der Verkündigung (Zelot und Syntagma „Reich Gottes“) **107**
- 88. Gesellschaftliche Gerechtigkeit und ihr Charakter in der Verkündigung **108**
- 89. Zum Problem der gesellschaftskritischen Einordnung der Verkündigung **110**
- 90. Zu den Wundertaten Jesu (Heilungen, Exorzismen, Normenwunder) **110**
- 91. Allgemeine Folgen von Lehr- und Wundertätigkeit **113**

92. Von der Berufung der Jünger bis zum Einzug in Jerusalem **114**

93. Chronologische Skizze **115**

XIII. Leidensweg, Kreuzigung und Tod **115**

94. Die Passionsberichte **115**

95. Frage nach den Gründen zum Jerusalemzug – Jesu Todeserwartung und ihr Charakter - Auseinanderfallen seines Persönlichkeitsbildes **118**

Jesus in Jerusalem **120**

96. Der Einzug und seine Stilisierung (Mk.11.1-10) **120**

97. a) - e) Die sogenannte „Tempelreinigung“ (Zeichenhandlung) und die „Tempelprophetie“ Jesu (Mk.11.15-17; 14.58; 15.29) **121**

98. Allgemeine Stimmung in Jerusalem und in der jüdischen Obrigkeit **126**

99. Beschluß der Jerusalemer Obrigkeit zum Vorgehen gegen Jesus (Mk.14.1-11) **127**

Weitere gesellschaftliche Gruppen in den Passionsberichten **128**

100. Die Jünger **128**

101. Das „Volk“ (*ochlos*) in den Evangelien und in den Passionsberichten **128**

Leidensweg und Tod **129**

102. Judas Iskarioth (Mk.14.10f.) **129**

103. Das letzte Mahl („Abendmahl“) (Mk.14.12-25) **130**

104. Petrus' Treuebekenntnis (Mk.14.26-31) **131**

105. Gethsemane (Mk.14.26-42) **131**

106. Verhaftung – Jüngerflucht – Judas (Mk.14.43-52) **132**

107. Jesu Verhör und Prozeß (Mk.14.53, 55-64) a) – e) **133**

108. Mißhandlung und Verspottung Jesu **140**

109. Petrus' Verleugnung (Mk.14.54, 66-72) **140**

110. Der Statthalter Pontius Pilatus **140**

111. Prozeß vor Pilatus (Mk.15.1-20a) – Römische Kapitalgerichtsbarkeit **141**

112. Die Frage nach der Paschaamnestie (Barrabas-Episode, Mk.15.6-15a) **143**

113. Zur Verschiebung des Pontius Pilatus-Bildes in den Evangelien **144**

114. Geißelung und Verspottung (Mk.15.15b-20a) **145**

115. Leidensweg und Kreuzigung (Mk.15.20b-32) **146**

116. Die Kreuzesaufschrift (*titulus crucis*) (Mk.15.26) **147**

117. Jesu Tod und die Zeugen (Mk.15.33-41) 7. April 30 (?) **147**

118. Grablegung (Mk.15.42-47) **148**

119. Jesu „zweites Leben“ - Die These von seinem Fortleben (Joh. Fried) **148**

120. Zusammenfassung und Schuldfragen **149**

XIV. Anhang: Wesen und Charakter des Sendungsbewußtseins Jesu und die Hoheitstitel **151**

121. Allgemeines **151**

122. Skizze theologischer Grundstellungen **152**

123. Das „Messiasgeheimnis“ im Markusevangelium als Beispiel für die evangelische Verarbeitung von Jesu Hoheit **153**

124. Sendungsbewußtsein und Hoheitsauffassung im Messiasbegriff **155**
125. Jesus und die Hoheitstitel **156**
126. Implizites Vollmachtswußtsein **156**
127. Messias **157**
128. Menschensohn **158**
129. Vier weitere Deutungsversuche zum Menschensohnbegriff **160**
130. Zusammenfassung **162**
131. Folgen für den nachösterlichen Hoheitsbegriff **163**

Literatur **165**

Register **170**

Hinweis

Im Text sind wenige und nur übliche Abkürzungen verwendet. Die Schreibweise lateinischer und griechischer Begriffe und Namen folgt überwiegend gängigen Regeln.

Die Stichworte des Registers, die gelegentlich auch als Wortfelder anzusehen sind, umfassen manchmal auch Komposita (z.B. „Gegenwart“ (sorientiertheit), „Abendmahl“ (sworte)). Die Einträge sind auf den historisch-religiös-theologischen Bereich konzentriert (z.B. **gegenwärtige** Eschatologie); nicht aufgenommen ist dagegen **gegenwärtiger** Forschungsstand.

Seitenzahl+A: Das Stichwort findet sich (auch mehrmals) auf der Seite im Haupttext *und* in den Anmerkungen.

Addenda

Seite 87: Jesus stellte sich in die atl. Tradition der Propheten, das aber in besonderer Weise. Denn diese verkündeten den jeweils gegenwärtigen Willen Gottes, stellten dies vielleicht auch bildhaft dar und schufen damit „eine zeitlich begrenzte Gottesbegegnung, der gegenüber der Mensch zum rechten Handeln aufgerufen ist.“ Jesus dagegen verkündet und verwirklicht das endgültige Kommen und Handeln Gottes und verkörpert dies mit seiner gesamten Lebenshaltung.

(Ed. Schweizer, TRE Bd. XVI, 716)

Anm. **629a**: s. Demandt, Ant. Staatsform., 580; Ders., Die Spätantike, 527